

Kunstgeschicht im Omnibus! . . .

Mittn Omnibus alle ohmd um zeah Minutn noch Fimpfa wechfoahn und alle fröhli umma halwasechsa reiffoahn, und dess Toch um Tooch Monat um Monat, Joahr um Joahr, dess konn fei aff die Daua langweili wean. Owa manchmoool gscheeng nou Dinga, iwa döi wou ma einfach lachn mou und döi wou dem ewign Anerlei a weng a Farb geem.

Iech bin ka Pendla, iech hobb mei Rentn, iech schau ass Leem a weng andascht oh, owa manchmoool foohr i nei in die Stoodt und dou bin iech zufälli in an suan Omnibus eigschieng. Zeah Minutn noch Fimpfa, hamm-wäats, aweng aufs Land naus. A schtrouhblonds Maadla iss vua mia eigschieng, sie hout ganz aafgreet in Foahra gfroucht, ob dea Omnibus dou hie fäat, wou sie hie will. Und sie froucht vöia odda fimpfmool ass selwe, bis in Foahra zvill woan iss.

Endli hockt sa sie hie, nou zöichts a Heft ass ihra Taschn und leest und schaut. Iech man doch, mie laust a Aff, ass woa a Heft iwan Van Gogh; und iech hobb denkt a Kriminola weads sei.

Nou drehts sie sich noch mia rumm und zeicht mia des Selbstbildniss vo den Moola und sacht „nee dess iss doch schö? homm sie des Fernsehschpill gsehng? wissns deshalb hobb iech mia dess Heft kafft, dess kost fei in Kaaf-huuf blous a Mark und achzk Pfenni“.

Iech hobb dess schnella aafgschriem, wöi döi dess gsacht hout, denn dess schöne Madla hout grausam gazzt, und ass hout an wäih tou, wöis gschtottat hout und su laut houts aanu dazou plaudat, doss da ganze Omnibus zouhääin hout möin.

„A aanzigs Bild houta vakafft in sein Leem, dea arme Keal und fast va-hungat issa“, jammats zo mia häa und nou sachts „warum H H Houta n nett gwatt B b bis i iech kumma b bin? dea häit ka Nout ghabt. Deen häit iech rausgfötat. W w Wennan kaans gmecht hout, ich häit nan gmecht, i ich häit nan gheirat und häit an glickling Moch ass ihn gmacht“. Dass aana hinta mia glacht hout, iss nett aafgfalln.

„Dea häit si nett mit den Goggä rumploun möin, odda wecha derra Nuttn ass Ouah wechsneidn möin; warum houta dess blous tou? I i ich hätt nann a m m mit an o o ohgschnietna Ouha gmecht“!

Sie blättat a weng rum in dem Heft und schittlt imma widda iahn Kupf, plappat vua si hie und sacht nou widda und arch laut: „In Toud homms nan nei triem, n n näasch homms nan gmacht, d d doos a nemma gwist h h hout, wass a tout; nou houta si daschossn. Dess wää allas nett passiat, wenn a mie kröicht häit“!

Ass aana Benk hout a Schtimm gsacht „Odda ea häit si nu fröihas daschossn“. Owa dees houts nett ghäat und nou sachts nu „Na, n n na dess wää a a allas nett gscheeng, weena a a aff miech gwatt häit“!

Und nou iss iah Halteschtell kumma und sie iss ausgschieng. Die Träna senn iwa iahn Backn rohgloffn und su iss naus. Die Leit um mich rumm homm glacht und homm zo mia gsacht: „Heit houts in ihanan widda amool a

Opfa gfununna, mia möin des schpinnat Frauazimma alle Oomd ahää". Obs wärkli gspunna hout?. Ich bezweifls. A weng iwaschpannt koos sei. Owa ass ihra aschifting Seel raus houts ass Vawande mittn Andan gschpiat und in ihra primitivn Oart rausgsacht. Und ich mouß imma widda droh denkn, wöis gsacht hout: „ich häitnan gheirat, wennan kaana gmecht häit, ich häit nan gmecht“, und ich härs imma nu jammern: „Warum hout dea Mooh nett aff mich gwatt“.

Su macht ma sugoa im Omnibuss nu a weng Kunstgeschicht miet und sicht, dass in an einfachn, schtrophblondn Wuschlkupf vo Maadla a weng meah drinn iss, wöi a Kriminolroman. Obs in Vincent van Gogh woss ausgmacht häit, doss su arch gazzt hout? I glaabs nettamool. Ja, ja, warum issa nett schpeeta kumma? Warum houta nett aff den aanzing Menschn wätn kenna, dea wou nan gmecht häit?

Lachn hobb ich a Zeilang nemma kenna.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Dem Zweiten Bundesvorsitzenden zum Geburtstag



Der Zweite Bundesvorsitzende, Regierungspräsident Karl Burkhardt, der am 9. Januar dieses Jahres seinen 65. Geburtstag begehen konnte, scheidet am 31. Januar aus seinem Amt als Regierungspräsident von Mittelfranken aus. Der gelehrte Verwaltungsjurist, aus einer alteingesessenen Ansbacher Familie stammend, war nach Zwischenstationen als Oberbürgermeister von Ansbach und Staatssekretär im Bayerischen Kultusministerium im Dezember 1958 nach Ansbach zurückgekehrt, um das Amt des Regierungspräsidenten von Mittelfranken zu übernehmen. In dieser Aufgabe bewährte sich Karl Burkhardt als stets ausgleichender, souveräner Vermittler zwischen den, aufgrund der unterschiedlichen Struktur Mittelfrankens, sehr differenzierten Kräftegruppen. Seine überragende Fähigkeit, Meinungen auseinanderstrebender Art zu integrieren und damit immer wieder für Geschlossenheit und eine sachgerechte Fortentwicklung zu sorgen, kennzeichnet

auch die Tätigkeit Karl Burkhardts als Präsident der Evangelisch-Lutherischen Landesynode in Bayern, ein außerordentlich wichtiges Amt, dem er sich in Zukunft in noch stärkerem Maße widmen wird.

Der vielseitig engagierte Karl Burkhardt ist nicht nur für den Frankenbund als sein Zweiter Vorsitzender von erheblicher Bedeutung, sondern hat daneben im mittelfränkischen Raum eine Fülle von kulturellen Ämtern übernommen. So führt er seit vielen Jahren den Historischen Verein für Mittelfranken, dessen Jahrbücher zu den wichtigsten Publikationen für die fränkische Geschichtsforschung gehören. Eine Reihe anderer Ehrenämter, etwa beim Haus der Volksbildung in Ansbach, das zentrale kulturelle Aufgaben der Stadt wahrt, kennzeichnen sein Wirken. Karl Burkhardt wurde für seine vielfältigen Verdienste unter anderem mit dem Großen